

## **AK Geschlechterbewegungen**

Das nächste Treffen des AK Geschlechterbewegungen findet auf der Jahrestagung des Instituts für Protest- und Bewegungsforschung vom 24. - 25.11. statt. Interessierte, die zu diesen Fragen arbeiten, sind herzlich willkommen!

Es findet statt am **25.11.2017 von 10.00 - 17.00** an der TU Berlin im Zentrum Technik und Gesellschaft  
Hardenbergstr. 16-18

### **Programm:**

10.30 – 13.00

Ilse Lenz, Berlin: Transnationale Frauenbewegungen – intersektionale Reflektionen

Asli Polatdemir, Universität Bremen: Empowerment Concepts of Women's Movements in Turkey: An Analysis of Subjectification Through Websites

Corinna Trogisch, Universität Hannover: Geschlechterkonflikte rund um den 'sozialistischen Feminismus' in der Türkei von 2008 - 2010

Friederike Apelt: Zwischen machismo und Befreiung. Die sandinistische Revolution und die bundesdeutsche Nicaragua-Solidaritätsbewegung 1978-1991. Eine genderspezifische Perspektive

Emeline Fourment, Centre Marc Block, Berlin: Funktion und Gebrauch feministischer Theorien in linksradikalen feministischen Zusammenhänge (Berlin/Montréal).  
Zwischenergebnisse

14.00 – 15.00 Jördis Grabow, Universität Göttingen: Facetten von Feminismus. Eine dispositivanalytische Untersuchung gegenwärtiger feministischer Widerstands-praktiken.

Gisela Notz, Berlin: Familismus und die Neue Rechte

15.00 – 15.45 Rundgespräch: Wie lassen sich gegenwärtige Konflikte/Spaltungen im Feminismus sozialwissenschaftlich erschlüsseln und reflektieren?

15.45 – 16.45 Weitere Vorhaben und Organisation des AK

Von 10.00-10.30 ist ein Plenum der AKs des Instituts.  
Die Gesamttagung des Instituts hat das Thema:

Jenseits der „Lügenpresse“-Parolen – Soziale Bewegungen und die Zukunft der Medienkritik

[https://protestinstitut.eu/veranstaltungen\\_uberblick/jahrestagung-2017/](https://protestinstitut.eu/veranstaltungen_uberblick/jahrestagung-2017/)

Zum AK Geschlechterbewegungen: Der AK Geschlechterbewegungen beschäftigt sich mit Protesten und mit sozialen Bewegungen, die zu „Geschlechterfragen“ mobilisieren: Dazu gehören Frauenbewegungen (gerade auch intersektionale), feministische Bewegungen, queere und sexualpolitische Bewegungen und emanzipative Männerbewegungen, aber auch

antifeministische und/oder homophobe Zirkel, wie die neueren Entwicklungen zeigen. Wie entwickeln sich diese Bewegungen angesichts der Veränderungen diskursiver und institutioneller Kontexte wie der Pluralisierung von Genderansätzen und der institutionellen Einführung von Gleichheitsnormen (auf Ebene der UN, der EU, der Staaten)? Beiträge zu verschiedenen regionalen und historischen Kontexten sind willkommen, da so eine vergleichende Perspektive ermöglicht wird. Angestrebt wird ein interdisziplinärer Austausch unter insbesondere empirisch forschenden Kolleg\*\*innen.